

erster Vergleich von Erzählungen nahelegen möchte? Ja und nein. Die Vf. hat es verstanden, in der lebendigen Schilderung des Details die Unterschiede plastisch hervortreten zu lassen: Unterschiede der Mentalität, der Situation vor allem. Gelegentlich prägen diese auch die Mission zu sehr spezifischen Formen. Darum wirken die vielen Berichte nie langweilig. Immer geht es um das gleiche, die große Mission Kirche, und immer wieder tun sich neue Perspektiven auf. Schade, daß von drei großen Ländern nicht die Rede ist: von Japan, Indonesien und den Philippinen. Auch Taiwan wäre eine Ergänzung gewesen. In allem entsteht nun aber doch ein Bild der Asienmission bzw. von einigen ihrer wichtigen Aspekte. Wohltuend wirkt, daß bei aller Zugrundelegung einer heutigen missiologischen Sicht (bis hin zum Ende der „weißen“ Mission) nicht die allzu vereinfachten und doch oft gehörten Selbstanklagen auftauchen, die in der früheren Mission nur Kolonialismus, in der jetzigen Mission nur Verknöcherung und Ergebnislosigkeiten zu sehen scheinen. Ein solches Erzählen ist ein wirklicher Baustein zu einer willkommenen und heilsamen „narrativen Missiologie“.

P. Lippert

*Arbeitsbuch zu „Morgen wird man wieder glauben“.* Hrsg. von Ferdinand KRENZER, Gustav HASLINGER und Manfred LEY. Reihe: Taschenbücher für wache Christen, Bd. 31. Limburg 1976: Lahn-Verlag. 214 S., geb., DM 14,80.

Das Buch „Morgen wird man wieder glauben“, zu dem hier ein Arbeitsbuch vorgelegt wird, war ursprünglich aus den Glaubensbriefen der Katholischen Glaubensinformation, Frankfurt, hervorgegangen. Da trotz mancher anderen Anläufe, Veröffentlichungen und Buchtitel praktisch nichts auf dem Markt ist, das die katholische Glaubenslehre für Erwachsene in inhaltlich heutiger Ausrichtung und zugleich in wirklich einfacher Form darbietet, war es nicht zu verwundern, daß jenes Buch, an dem nur der Titel fragwürdig ist (wir besprachen es in unserer Zeitschrift), ein Erfolg wurde und verschiedentlich als Grundlage für gemeinsames Erarbeiten des Glaubensgutes genommen wurde. Aus dieser Situation heraus ist das Arbeitsbuch erwachsen. Zu jedem Kapitel von „Morgen wird man wieder glauben“ wird Material geboten, und zwar jeweils zunächst eine Art verlängerter Überschrift („Zur Sache“), danach einige Fragen für ein einführendes Gespräch und zur Eröffnung desselben („Zur Diskussion“); danach werden kurze Lesestücke, moderne Literatur, Hl. Schrift, Hinweise auf Äußerungen von Autoren, angeboten (mit dem untertreibenden Titel „Zur Information“); schließlich folgt ein kurzer Hinweis zur Arbeitsweise („Zur Methode“). Meist sind es zwei oder drei Serien solcher Abschnitte, manchmal folgt noch ein Hinweis auf „AV“-Medien (will heißen: audiovisuelle Medien). Oft begegnet, etwa in den Abschnitten „Zur Information“, Hinweise auf das Grund-Buch zu diesem Arbeitsbuch. Doch kann es auch ohne jenes als Anreger und Arbeitshilfe für Glaubensgespräche benutzt werden, wie die Hrsg. schreiben; seine volle Wirkung wird es wohl doch zusammen mit dem Buch „Morgen wird man wieder glauben“ haben. — Es wäre eigentlich zu erwarten, daß nicht wenige Ordensgemeinschaften zu beiden Büchern greifen. Rez. kennt Gemeinschaften, die über einen Mangel an „Vortrags-Patres“ klagen (müssen) und sich z. B. mit Kassetten behelfen. Warum nicht mit diesen beiden Büchern gemeinsam selbst und beherzt arbeiten? Eventuelle Risiken bei Arbeit ohne einen „Experten“ dürften bei diesen Büchern entschieden geringer sein als wenn theologisch gar nichts geschieht, die Chancen aber sind real.

P. Lippert

SCHLÖSSER, Felix: *Thema Welt. Gottes Ja zur Welt — Weltaufträge des Christen — Möglichkeiten dieser Welt — Spannungsfelder.* Reihe: Thematische Verkündigung. Wien 1976: Verlag Herder. 185 S., Paperb., DM 21,80.

Das Buch gliedert sich in drei Teile mit unterschiedlicher Funktion (der Vf. erklärt dies in: „Zum Gebrauch und Einsatz dieses Buches“, 5f): der Teil 2 bildet für die Praxis sozusagen das Scharnier zwischen dem ersten und dem dritten Teil: es bietet „Didaktische und methodische Hilfen“ (65–97), und zwar zu drei Themenkreisen, die in Gruppen, Glaubensgesprächen, bei Einkehrtagen o. ä. erarbeitet werden können, wobei es sich, wie Vf. schreibt, nicht um curriculare, größere Lerneinheiten, sondern eher um austauschbare Bauteile handelt. Dieser Teil enthält zu „Schöpfung Gottes — Welt des Menschen“ zwei Themen, zu „Weltoffener Glaube — verantwortete Welt“ drei, zu „Wirklichkeit dieser Welt — von Gott verheißene Schöpfung“ ebenfalls drei Themen. Der Materialteil bringt sehr brauchbare und (sit venia verbo, aber dafür gibt es ihn!) „verwertbare“ Textzitate, von Ratzinger über Cardenal bis zu M. L. Kaschnitz. Da braucht man ja nicht allem zuzustimmen (vgl. M 12!), es ist ja Material . . . Das theologische Fundament dieser beiden, praxisbezogenen Teile, von denen besonders der Teil 2 mit sehr ins Detail schauender Mühe und Sachkenntnis er-